


AUSGABE 2 | 2023



IN STUTTGART

ZUHAUSE

Das Magazin für unsere Mieter*innen

A young man with curly hair and a woman with red hair and a hat are embracing in a park. The woman is giving a thumbs up. The background is a lush green park with trees and grass.

Sommer im Grünen

Stuttgarts vielfältige Parkanlagen

Sport im Park

Fit unter freiem Himmel

Sie sind wieder da

Sommerzeit, Insektenzeit

Inhalt

Stadtgespräch

4 Sommer im Grünen

Hausmitteilung

12 Unser Bautagebuch

24 Schwarzes Brett

18 Wie funktioniert eigentlich?

30 10 Fragen an ...

Heimkommen

10 Interviews

14 Mieterporträt

31 Rätsel, Impressum

Entdecken

16 Ratgeber

20 Architektour

26 Hallo Kinder!

28 Stuttgart bewegt



Liebe Leser*innen,

waren Sie heute schon draußen unterwegs? Wandern, spielen, erkunden, Sport treiben – bei Regen oder Sonnenschein gibt es in Stuttgarts Natur viel zu entdecken. Darum widmen wir diese Ausgabe allen Naturentdecker*innen und Flaneuren, allen Gassigeher*innen und Hobbygärtner*innen: Es geht raus in Stuttgarts Parkanlagen, rauf in die Weinberge und runter zum Neckar. Wir rücken das Thema Biodiversität in den Fokus und zeigen, wie eine Mieterin in Zusammenarbeit mit der SWSG eine Blühwiese anlegt und pflegt. Blättern Sie sich durch die grünen Seiten der Stadt und dann nichts wie raus in die Natur!

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und eine fantastische Zeit im Freien!

Ihre **Dr. Saskia Bodemer-Stachelski**
Chefredakteurin

PS: Wenn Sie Anregungen oder Feedback zu unserem Magazin haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an zuhause@swsg.de oder postalisch an Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH Stichwort Mietermagazin, Augsburgs Straße 696, 70329 Stuttgart

SOMMER IM

GRÜNEN

Stuttgarts vielfältige Parkanlagen

Sommerzeit, Ferienzeit! Aber was tun, wenn der Urlaub noch in weiter Ferne liegt – oder man in diesem Jahr nicht verreisen kann oder will? Gut, dass Stuttgart mit seinen vielen und vielfältigen Parkanlagen jede Menge attraktive Alternativen bietet, um den Sommer vor der Haustür zu genießen und eine Auszeit vom Alltag zu nehmen. Ob Flanieren im Höhenpark Killesberg, Picknicken vor der Villa Berg, Grillen im Schlossgarten oder Radeln um den Max-Eyth-See: Die Stuttgarter Parks bieten eine Fülle von Möglichkeiten, um sich an der Natur zu erfreuen, sich im Freien zu betätigen oder ganz einfach nur beim Sonnenbad zu entspannen.

VOM LUSTGARTEN ZUM VOLKSPARK

Wie die Parks zu den Stuttgarter*innen kamen

EINE REVOLUTIONÄRE IDEE

Herrliche grüne Natur mitten in der Großstadt, für alle zugänglich – eine gute Idee und ein durchaus revolutionärer Gedanke. Denn in Deutschland waren Parks und Gärten bis zum späten 18. Jahrhundert vor allem dem Adel und den Reichen vorbehalten. Zu den bekanntesten dieser exklusiven, streng angelegten Anlagen gehören der Park Sanssouci in Potsdam und der Zwinger in Dresden. Doch im Zuge der Aufklärung wurden auch öffentliche Grünanlagen geschaffen, zu denen alle Bürger*innen freien Zugang hatten. Inspiriert von den englischen Landschaftsgärten, waren diese Parks naturnaher gestaltet und boten den Besucher*innen ein authentischeres Naturerlebnis. Der Englische Garten in München zählt zu den ersten großen Parkanlagen Europas, die von jedermann betreten werden durften: 1792 wurde der Park für die „gemeinen“ Münchner*innen geöffnet. Ihm sollten im Laufe des 19. Jahrhunderts viele weitere folgen, wie beispielsweise der Stadtpark in Hamburg oder der Volksgarten in Köln.



Diese Parks dienten nicht nur der Erholung der Bevölkerung und der Förderung der Naturverbundenheit, sondern letztlich auch der Verschönerung der Städte.

EINZIGARTIG: STUTTGARTS „GRÜNES U“

Auch der Stuttgarter Schlossgarten war – wie der Name schon andeutet – ursprünglich ein Privileg des Adels. Erstmals 1350 als „gräflicher Garten“ vor dem Alten Schloss erwähnt, wurde er Mitte des 16. Jahrhunderts zu einem Renaissance-„Lustgarten“ erweitert, in dem sich Christoph von Württemberg von den herzoglichen Strapazen erholen konnte. Erst um 1800 wurde der Schlossgarten zum „Volksgarten“ umgewandelt und bis 1817 die Erweiterung

der Anlage bis zum Unteren Schlossgarten umgesetzt. 1840 wurde der direkt daran anschließende Rosensteinpark fertiggestellt. Bereits in den 1920er-Jahren entstand die Idee, die verschiedenen Stuttgarter Parks miteinander zu verbinden. Realisiert wurde sie schließlich 1993, im Rahmen der Internationalen Gartenbauausstellung IGA: Das „Grüne U“ reicht vom Neuen Schloss über den Rosensteinpark, den Leibfriedschen Garten und den Wartberg bis zum Höhenpark Killesberg – ganze acht Kilometer durchgehende Parklandschaft, die Stuttgart zu einer der grünsten Großstädte Deutschlands macht.

LEBENSQUALITÄT IN DER STADT

Stuttgart bietet eine Fülle von Parkanlagen, die einen bestens durch den Sommer bringen. Egal, ob man sich sportlich betätigen will, Lust auf Picknick oder Grillen hat oder einfach nur Entspannung sucht: Fast überall in der Stadt ist auch ein Stück Grün in erreichbarer Nähe, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per

Bus und Bahn. Auch wer das Naturerlebnis mit Kulturgenuß verbinden will, wird in Stuttgart fündig: Vom Schlossplatz über den Höhenpark Killesberg bis zum Bärensee bieten viele Parks im Sommer Konzerte, Theateraufführungen, Festivals, Märkte und andere Veranstaltungen unter freiem Himmel an. Denen, die eher nach Ruhe und Abgeschiedenheit suchen, seien „Geheimtipps“ wie der Wernhaldenpark oder das Lapidarium ans Herz gelegt. So oder so: Stuttgarts öffentliche Parkanlagen zeigen sich so vielfältig wie ihre Besucher*innen und tragen erheblich zur Lebensqualität in der Stadt bei. Für unsere Vorfahren vor 200 Jahren noch keine Selbstverständlichkeit, bilden sie ein kostbares Erbe, das es zu erhalten gilt.





STUTTGARTS GRÜNE SEITEN

Ein Rundgang durch unsere Parks

OBERER, MITTLERER UND UNTERER SCHLOSSGARTEN

Die grüne Lunge Stuttgarts erstreckt sich vom Schlossplatz bis zum Mineralbad Berg. Hier fanden 1961 und 1977 die Bundesgartenschau sowie die IGA '93 statt. Mit 64 Hektar Fläche und rund drei Kilometern Länge bietet der Schlossgarten perfekte Bedingungen zum Joggen, Skaten, Radfahren oder einfach nur gemütlich Spazierengehen. Rasten lässt es sich z. B. im Biergarten im Schlossgarten oder im Flora & Fauna.

STADTGARTEN

Flanieren geht über Studieren: Direkt an das Uni-Gelände in Stuttgart-Mitte samt der „Hochhäuser“ KI und KII angrenzend, liegt der Stadtgarten mit seinen schönen Marmorstatuen. Ursprünglich 1870 zur ersten Württembergischen Gartenbauausstellung angelegt, ist der Park heute Campus und Treffpunkt für Studierende und Normalsterbliche. Einen Italien-Kurzurlaub verspricht die Sonnenterrasse des Mezzogiorno.

ROSENSTEINPARK

Rosige Aussichten für Natur und Kultur: Der größte nach englischem Vorbild gestaltete Landschaftspark Südwestdeutschlands hält Attraktionen für Groß und Klein bereit, vom Museum Schloss Rosenstein und dem Museum am Löwentor über einen Kinderspielplatz bis zur 30 Hektar großen Wilhelma mit fast 1.200 Tierarten. Apropos: Mit 173 Hasen pro km² herrscht im Rosensteinpark die höchste Hasendichte Deutschlands!



VILLA BERG PARK

Erbaut 1845–1853 im Renaissance-Stil, hat die Villa Berg schon viel gesehen und gehört, vor allem als Sendesaal des Süddeutschen Rundfunks, heute SWR. Momentan wartet sie auf ihre Sanierung und Neugestaltung. Viele alte Bäume, eine Liegewiese und das Weinberghaus Belvedere samt Rosengarten und Springbrunnen machen den Park zu einem der schönsten Orte im Osten. Lecker einkehren kann man im Buschpilot.

HÖHENPARK KILLESBERG

Der ehemalige Steinbruch wurde ursprünglich für die Reichsgartenschau 1939 in einen Park umgewandelt. Heute trifft man neben viel Grün auf noch mehr Highlights, wie einen Flamingoteich, Gehege mit Lamas und Ziegen und die nostalgische Killesbergbahn. Auf dem höchsten Punkt der Anlage bietet der Killesbergturm einen atemberaubenden Blick auf die Stadt, für Abkühlung sorgt das traumhaft gelegene Höhenfreibad.



WUSSTEN SIE SCHON?
?

Verborgen hinter einem Eisentor in der Mörikestraße, wartet Stuttgarts wahrscheinlich kleinster Park: das Städtische Lapidarium (lateinisch für „Park aus Stein“). Mit Wandelgang, Brunnenhof und über 200 antiken, meist steinernen Exponaten wirkt der Villengarten wie ein verzauberter, von der Zeit vergessener Ort – nicht nur für Archäolog*innen ein wunderbares Ausflugsziel.

WEISSEBURGPARK

Schön schräg: Auf einem Hügel im Stuttgarter Süden gelegen, lädt der Weißenburgpark mit verschlungenen Wegen zu einem Spaziergang ein. Auch wenn es zunächst bergauf geht: Der Aufstieg lohnt sich! Oben warten das säulenumrandete Teehaus mit Deckengemälden im Rokoko-Stil und eine Aussichtsplattform mit fantastischem Panoramablick. Erfahrene Halbhöhenlage-Picknicker empfehlen: Getränke sicher abstellen!

WERNHALDENPARK

Grüne Geheimsache: Gelegen unterhalb der Neuen Weinsteige an einem Steilhang, ist der Wernhaldenpark noch immer eine Art Geheimtipp. Klar: Steile, sich nach oben schlängelnde Wege sind nicht jedermanns Ding. Doch die Tapferen werden mit einer tollen Aussicht auf den Talkessel belohnt. Und mit über 40 gigantischen kalifornischen Mammutbäumen (!), gepflanzt 1864 im Auftrag von Wilhelm I. von Württemberg.



GRILLEN IM PARK

Grillen ist lecker, keine Frage. Aber bitte nicht „wild“, das ist nicht umsonst verboten, weil gefährlich für Mensch und Natur. Glücklicherweise gibt es in Stuttgart genügend Orte, wo man seinen Grill unbesorgt und ganz legal aufstellen kann. Und nicht vergessen: Bitte allen Müll korrekt entsorgen, Zigarettenkippen nicht achtlos wegschnippen, glühende Grillkohle sicher ablöschen und unter keinen Umständen die Asche auf dem Boden oder unter Bäumen ausleeren – das kann gerade in einem heißen, trockenen Sommer einen Wald- bzw. Flächenbrand auslösen!

SCHLOSSGARTEN

Der Hotspot im Schlossgarten: Weil die Beton-Grills fast immer belegt sind, ist man mit eigenem Grill auf der sicheren Seite. Holzbänke, Tischtennisplatten, ein Kiosk und WCs bieten perfekte Voraussetzungen für einen Grill-Marathon.

ROTWILDPARK

Idyllisch: Beim Bärenschlössle gibt es viele Grillstellen, mit Baumstämmen zum gemütlich Sitzen, Spielgelegenheiten für die Kids und der Bärenschlössle-Gastro bei Getränkeknappheit. Und hinterher ein Verdauungsspaziergang um die Bärenseen ...

MAX-EYTH-SEE

Grillen im Landschaftsschutzgebiet: Die großzügigen Rasenflächen bieten jede Menge Platz für Grill und Picknickdecke, am See gibt es einen Spielplatz, Bolzplatz, Kiosk und eine Vogelinsel mit Kormoranen, Graureihern und Graugänsen.

Liebe zur Natur verbindet

SWSG-Mieter*innen draußen mit Tieren



SPAZIEREN FÜR
DEN GUTEN ZWECK

Florian Schmidt liebt es, zu Fuß in der Natur unterwegs zu sein. „Ich war schon immer gerne draußen unterwegs, mit meiner Frau mache ich gerne Spaziergänge – das tut nach einem langen Arbeitstag gut und man tauscht sich ganz anders aus, als wenn wir zu Hause vor dem Fernseher sitzen würden“, berichtet der 39-Jährige. Von ihrer SWSG-Wohnung im Hallschlag, in der sie seit knapp acht Jahren zu Hause sind, erkunden sie die nähere Umgebung, machen ausgiebige Spaziergänge in den Weinbergen zum Killesberg- oder Rosensteinpark. Eigentlich hätten die beiden gerne einen Hund, doch da sie in Vollzeit arbeiten, befürchten sie, nicht immer ausreichend Zeit für den Vierbeiner zu haben. „Darum haben wir uns im vergangenen Jahr bei den Silberpfoten beworben“, erzählt Florian Schmidt. Bei dieser Initiative des Tierschutzvereins werden Senior*innen, die sich nicht mehr vollumfänglich um ihre Haustiere kümmern können, mit Tierliebhaber*innen zusammengebracht. „Seit Januar gehen wir regelmäßig mit Charly Gassi“, berichtet Schmidt weiter. Charly ist ein 13-jähriger Cockerspaniel; er wohnt nur wenige Straßen von Florian Schmidt im Hallschlag entfernt. Gemeinsam mit anderen Menschen aus der Umgebung wechseln sie sich bei den Spaziergängen ab. „Das ist eine Win-Win-Win-Situation, denn die Haustiere können bei ihren Besitzern wohnen bleiben und bekommen

trotzdem ihren tiergerechten Auslauf. Und uns macht es Spaß, mit Charly draußen unterwegs zu sein“, fasst es der Teamleiter im Vertrieb zusammen. Mit dem vierbeinigen Freund erkunden die Eheleute Schmidt den Travertinenpark, die Mombachquelle und die Weinberge. „Ein bis zwei Stunden sind wir bei einer Runde meist unterwegs. Da kriegt man den Kopf richtig frei.“

Mehr Infos zu den Silberpfoten finden Sie unter <https://silberpfoten.de/>

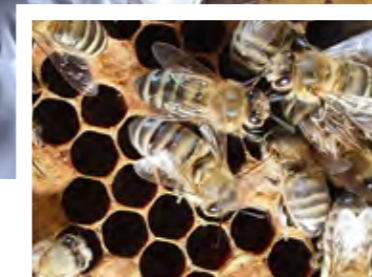
Dort können sich sowohl Senior*innen, die Unterstützung bei der Versorgung ihrer Haustiere benötigen, melden als auch Ehrenamtliche, die sich um die Hunde und Katzen kümmern.



Angefangen hat alles beim Aufräumen des Kellers. Da ist **Melissa Schach** und ihrem Vater das Imker-Equipment des Großvaters in die Hände gefallen. „Was tun? Entweder entsorgen oder nutzen“, überlegte sie und entschloss sich für Letzteres. Bald waren fünf Bienenvölker gekauft. „Parallel habe ich einen Imker- und Honigverarbeitungskurs besucht“, berichtet Melissa Schach. Zwar hatte ihr Vater bereits einiges an Vorwissen, doch bei den Bienen – und insbesondere bei der Pflege und dem Fernhalten von Krankheiten – gibt es immer wieder Neuerungen. „Heute, drei Jahre später, besitzen wir zehn Bienenvölker“, sagt die 24-Jährige nicht ohne Stolz. Das ganze Jahr über ist sie mit der Pflege der nützlichen Insekten beschäftigt: „Phasenweise gibt es weniger zu tun und im Winter wollen die Bienen ihre Ruhe. Im Frühling

und im Sommer werden die Bienenstöcke zweimal wöchentlich überprüft“, so die SWSG-Mitarbeiterin weiter. Das komplexe System des Bienenstaats fasziniert Melissa Schach – außerdem wählt sie gerne Hobbys, bei denen sie an der frischen Luft ist. „Ich bin auf dem Land aufgewachsen und war schon als Kind viel draußen. Für mich ist es erholend, in der Natur unterwegs zu sein: spazieren, wandern, Tennis spielen, joggen gehen – da bekomme ich den Kopf frei.“ Sie schätzt die Freizeit in der Natur, die sie nach ihrem Bürojob als Mitarbeiterin im Investitions- und Portfoliomanagement hat: „Ich bin ein geselliger Mensch, aber manchmal brauche ich meine Ruhe. Wenn ich alleine rausgehe, dann auch bewusst ohne Musik oder Handy. So kann ich meinen Gedanken freien Lauf lassen und finde mein eigenes Gleichgewicht.“

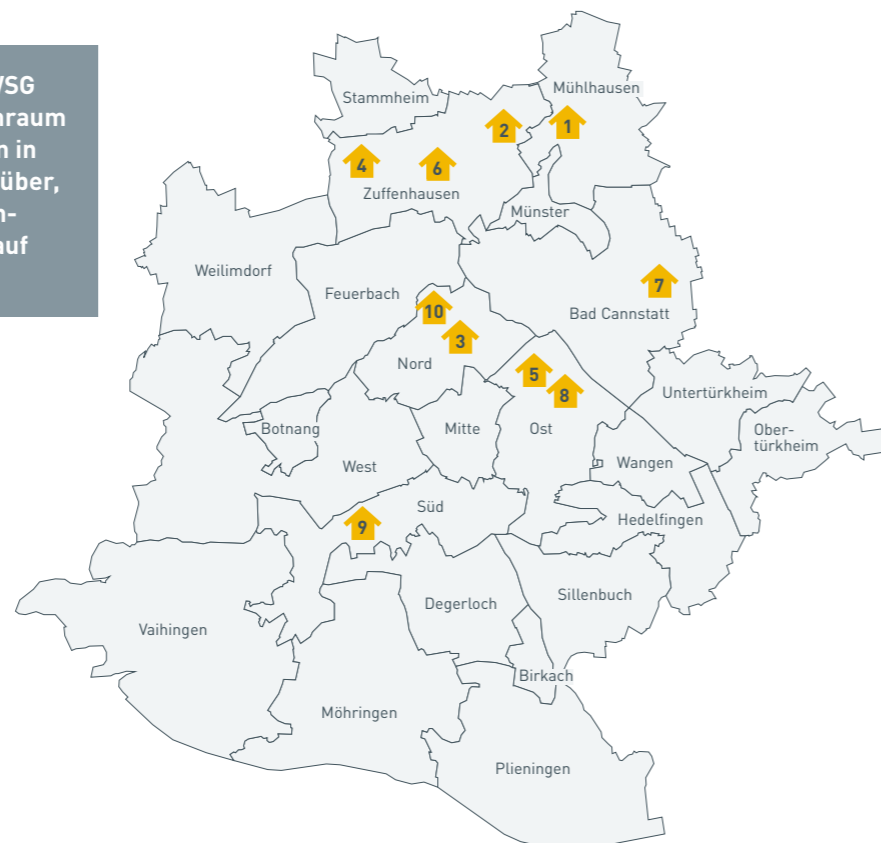
IMKERN IN DRITTER
GENERATION



Unser Bautagebuch

Wo entstehen aktuell neue Wohnungen in Stuttgart?

Überall in der Landeshauptstadt baut die SWSG neue Wohnungen, schafft preiswerten Wohnraum und lebenswerte Quartiere. Wir geben Ihnen in unserem Bautagebuch einen Überblick darüber, wo aktuell genau gebaut wird, wie viele Wohnungen entstehen und welche Fortschritte auf den Baustellen zu verzeichnen sind.



1 In den Sommermonaten wird der Rohbau an der **Balthasar-Neumann-Straße 2 A-C** fertiggestellt sein. Dann rücken hier die Handwerker*innen für Heizung, Sanitäranlagen und Elektrik an. In Mühlhausen entstehen 18 Mietwohnungen und eine sechsprüppige Kindertagesstätte. Zehn Wohnungen sind öffentlich gefördert, die Hälfte davon wird seniorengerecht gestaltet sein. Die acht frei finanzierten Wohnungen sind für Familien vorgesehen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 geplant. Insgesamt baut die SWSG an der Balthasar-Neumann-Straße 98 neue Wohnungen auf vier Baufeldern. Mehr dazu auf unserem Blog unter <https://www.swsg.de/quartier-balthasar-neumann-strasse.html>

2 Rodungsarbeiten und Artenschutzmaßnahmen werden am Areal an der **Böckinger Straße** vorgenommen. Im Juni und Juli wird hier im Rahmen des IBA'27-Festivals ein Maisfeld zu erleben sein, das bereits heute einen ersten Eindruck des zukünftigen Quartiers vermittelt. Das Vorhaben ist IBA'27-Projekt und somit Teil der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart. Im Herbst beginnen dann die Arbeiten für die rund 400 neuen Wohnungen. Etwa 230 der Wohnungen werden öffentlich gefördert. Zentral im Quartier werden eine Kita und eine Begegnungsstätte für Ältere PLUS integriert. Weitere Infos finden Sie auch auf unserem Blog unter <https://www.swsg.de/boeckinger-strasse.html>

3 Viele Gewerke sind an den 136 neuen Wohnungen im ehemaligen **Bettenhaus** des Bürgerhospitals am Werk. Schlosser*innen, Elektriker*innen und Fassadenarbeiter*innen arbeiten in, am und um das neunstöckige Gebäude. 133 Wohnungen sind öffentlich gefördert, drei frei finanziert. Zudem ist eine sechsprüppige Kita in dem Haus integriert. Voraussichtlich im Herbst können die neuen Mieter*innen einziehen.

4 In Zuffenhausen an der **Güglinger Straße** ist das Gebäude in Holzständerbauweise bereits errichtet. Insgesamt sieben Wohnungen in zwei Gebäuden entstehen hier als Effizienzhaus KfW 40. Vier Wohnungen sind öffentlich gefördert. Zudem werden die Gebäude mit einer PV-Anlage ausgestattet. Bezogen werden die Neubauten voraussichtlich im Herbst. Sie werden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Näheres zum Projekt lesen Sie auch in diesem Magazin ab Seite 20.

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

5 Am **Stöckachplatz** beginnen die Rohbauarbeiten. Auf dem Areal der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule entstehen 28 Wohnungen – darunter 14 frei finanzierte Einheiten sowie sieben Sozialmietwohnungen und sieben Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher. Zudem sind in dem neuen Quartier ein Lebensmittelmarkt und eine weitere Gewerbeeinheit, eine Kita sowie ein Stadtteil- und Familienzentrums mit Café integriert. Im Sommer 2025 soll



Im zweiten Bauabschnitt am Priessnitzweg geht es voran.

das Projekt abgeschlossen sein. Mehr erfahren Sie auf unserem Blog unter <https://www.swsg.de/hackstrasse.html>

6 Bei den ersten Häusern im zweiten Bauabschnitt der **Keltersiedlung** in Zuffenhausen beginnt bereits der Innenausbau. Hier entstehen 116 neue Wohnungen, 51 davon sind öffentlich gefördert. Bis zum Frühjahr 2024 sollen die neuen Gebäude fertiggestellt sein. In dem Quartier wird zudem eine Pflege-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen entstehen. Die 63 Wohnungen im ersten Bauabschnitt sind bereits fertiggestellt und bezogen. In Summe schafft die SWSG in der Keltersiedlung 180 neue Wohnungen. Mehr erfahren Sie unter <https://www.swsg.de/keltersiedlung.html>

7 Der Tiefbau im zweiten Bauabschnitt am **Priessnitzweg** ist beinahe abgeschlossen – hier werden in den kommenden Wochen die vorgefertigten Holzmodule geliefert. Diese sind bereits komplett ausgestattet und werden direkt nach der Anlieferung montiert. So können 172 Wohnungen bis zum Jahresende fertiggestellt werden und von den Mitarbeiter*innen des Klinikums Stuttgart bezogen werden. 330 Personalmietwohnungen baut die SWSG insgesamt am Priessnitzweg; die 157 fertiggestellten Einheiten des ersten Bauabschnitts sind bereits vermietet. Das Energie-Plus-Quartier wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert.


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Weitere Infos gibt es auch auf unserem Blog unter <https://www.swsg.de/priessnitzweg.html>

8 Außenputzarbeiten und zahlreiche Arbeiten im Innenausbau werden an der **Rotenbergstraße** getätigt. In Stuttgart-Ost entstehen 36 neue Wohnungen, 22 davon öffentlich gefördert, acht für mittlere Einkommensbezieher. Ende 2023 sollen sie von den neuen Mieter*innen bezogen werden.

9 Kurz vorm Einzug sind die neuen Mieter*innen in der **Schickhardtstraße**. Hier sorgen die Handwerker*innen aktuell innen und außen für den letzten Schliff. Im zweiten Gebäude nebenan sind die neuen Mieter*innen bereits eingezogen. Insgesamt 29 Wohnungen – allesamt öffentlich gefördert – entstehen in den beiden Häusern des ehemaligen Gesundheitsamtes.

10 Für die 30 weiteren Wohnungen am letzten Bauabschnitt der SWSG am **Theoderichweg** beginnen die vorbereitenden Maßnahmen. Erdarbeiten und die Vorbereitung für die Fundamente werden in Angriff genommen. In zwei Gebäuden entstehen hier bis Ende 2024 15 öffentlich geförderte und 15 Eigentumswohnungen. Insgesamt baut die SWSG am Theoderichweg 107 Wohnungen.

SCHREIBEN SIE UNS!



Auch Sie tun etwas für den Insektenschutz oder haben eine spannende Lebensgeschichte? Erzählen Sie es uns: SWSG mbH, Augsburgstr. 696, 70329 Stuttgart, zuhaeuse@swsg.de



Blühwiesen sind eine wichtige Nahrungsquelle und Lebensraum für Insekten. Sie dienen den Tieren auch als Rückzugsort und Brutstätten. Auch wenn die Blüten verwelkt sind, sollten die Samenstände stehen gelassen werden – sie dienen Vögeln und anderen Samenfressern als Nahrungsquelle im Winter. Viele Wildbienen legen ihre Eier an den Stängeln ab, daher sollten Blühwiesen selten, bestenfalls abschnittsweise gemäht werden.

Mehr zum Thema Biodiversität lesen Sie auch in unserem Mitarbeiterinterview auf Seite 18.

Experiment Blühwiese

SWSG-Mieterin Regine Schmid setzt sich für Insektenschutz ein

Alles begann mit dem Insektenhotel, das Regine Schmid von ihrem Mann geschenkt bekam. Auf dem Balkon angebracht, tummelten sich dort schnell viele sechsbeinige Tierchen. Regine Schmid freute sich über das rege Treiben und wünschte sich noch mehr Raum für Bienen, Schmetterlinge und Käfer. Als im Sommer 2020 das SWSG-Mietermagazin mit dem Titelthema „Bienen“ ins Haus flatterte, beschloss sie, sich mit ihrem Anliegen an die SWSG zu wenden: Blühwiesen sollten in der Nähe ihrer Wohnung in Bad Cannstatt entstehen.

Regine Schmid ist 2006 nach Bad Cannstatt gezogen, seit nunmehr 17 Jahren ist sie Mieterin bei der SWSG und sehr zufrieden mit ihrer Wohnung, der Nachbarschaft und dem Leben im Stadtbezirk. „Die Lage ist sehr attraktiv, es gibt viele Geschäfte, Shoppingmöglichkeiten und Restaurants – das ist in den letzten Jahren tatsächlich immer noch besser geworden“, berichtet die 57-Jährige. Auch die Nähe zum Neckar und zum Kurpark weiß sie zu schätzen. Regine Schmid fühlt sich hier zu Hause: „In unserem Haus pflegen wir eine richtig gute Mieterschaft. Alle sind höflich, wir grüßen einander und halten auch gerne ein Schwätzchen.“

Das Miteinander – sowohl unter Menschen als auch mit der Umwelt – ist Regine Schmid wichtig; es spielt seit ihrer Jugend eine wesentliche Rolle: „Ich habe mich viele Jahre lang als Pfadfinderin engagiert. Dort lernt und erlebt man nicht nur das Miteinander, sondern setzt sich auch mit der Natur auseinander.“ Prägende Werte hat ihr diese Zeit vermittelt, die sie weiterhin pflegt. Ihr Grundgedanke dabei: „Es funktioniert auf der Welt nur, wenn jeder Verantwortung übernimmt.“ Und sie ergänzt: „Wenn ich Probleme sehe, dann muss ich etwas tun.“ Stillsitzen und zuschauen kommt für sie nicht infrage.

Auch zur Tierwelt hat sie eine enge Verbindung: „Als Jugendliche bin ich geritten, habe in der Landwirtschaft geholfen und miterlebt, wie Tiere gehalten werden.“ Heute lebt eine Katze bei ihr, die sie aus dem Tierheim geholt hat. „Auch die zwei Katzen, die wir zuvor hatten, stammten aus dem Tierheim“, erläutert Schmid. Hier verfolgt sie ebenfalls die Idee, zu unterstützen und Gutes zu tun: „Ich würde mich nicht gut fühlen, wenn ich wo helfen kann und es nicht tue.“

Regine Schmid arbeitet heute als Verwaltungskraft im evangelischen Müttergenesungswerk. Eine Arbeit mit Sinn ist ihr wichtig: „Dort kann ich meinen sozialen Anspruch leben“, bekräftigt sie. Gleichzeitig schätzt sie die Zeit, die sie in der Natur verbringen kann: „Mir tut es gut, draußen zu sein – egal ob im Wald oder beim Unkrautjäten.“

Als vor etwa drei Jahren die Idee entstand, eine Fläche an der Flurstraße und Niedernauer Straße in eine Blühwiese zu verwandeln, hatte sie die SWSG bald an Bord. Auf der vormaligen Rasenfläche wurde in organischen Formen Bereiche zur Aussaat vorbereitet. „Erst wurde die Grasnarbe von einer Gartenfirma abgetragen, dann Sand eingearbeitet, schließlich gewalzt und ausgesät“, berichtet Regine Schmid. Über Flyer informierten Mieterin und SWSG gemeinsam über das Experiment der Blühwiese. Doch im ersten Jahr blühte wenig, denn durch die Trockenheit keimten nicht alle Samen. „Das war Learning by Doing. Man stellt sich das alles einfacher vor, aber dahinter verbirgt sich ein großer Lernprozess“, so die Naturliebhaberin weiter. Die SWSG stellt Schlauchwagen bereit, um eine Bewässerung in trockenen Phasen zu ermöglichen. Im vergangenen Jahr zeigten sich dann deutlich mehr Blumen und Gräser. „Es ist faszinierend zu sehen, wie effektiv die Maßnahme ist – man sieht Hummeln zwischen den Blüten fliegen, Spinnennetze glitzern und Schmetterlinge über die Wiese flattern“, begeistert sich die gebürtige Stuttgarterin.

Gerne will sie das Interesse an dem Experiment auch bei anderen wecken. Eine Nachbarfamilie unterstützt sie beim Bewässern der Flächen, wenn sie selbst im Urlaub ist. Soziale Kontakte sind der diplomierten Sozialarbeiterin ein wichtiges Anliegen – miteinander ins Gespräch kommen und der gegenseitige Austausch liegen ihr am Herzen. Darum sieht sie sich selbst als Multiplikatorin in Sachen Blühwiesen: „Wenn ich draußen bin, spreche ich immer wieder Passant*innen und Nachbar*innen an. Man kommt schnell ins Gespräch über Umweltthemen und Artenschutz.“ Häufig erfährt sie dabei eine positive Resonanz und stößt auf Verständnis. „Über weitere Mitstreiter*innen für den Artenschutz rund um die Niedernauer und Flurstraße würde ich mich natürlich freuen“, erklärt Regine Schmid. „Denn das Ganze macht auch viel Spaß, und es gibt immer was Neues zu entdecken auf der Blühwiese.“

Insekten: Nützliche Helfer oder Plagegeister?

WAS MAN FÜR SIE TUN KANN UND WIE SICH DER KAMPF GEGEN SCHÄDLINGE MEISTERN LÄSST

Insekten sind die artenreichste Gruppe von Organismen auf der Erde. Allein in Deutschland gibt es schätzungsweise über 33.000 Insektenarten. Eine Zahl, die variiert, denn ständig werden neue Arten entdeckt, dokumentiert und andere sterben aufgrund von Umweltveränderungen und menschlichen Eingriffen wieder aus. Sie sind für Landwirtschaft, Gartenbau, das ökologische Gleichgewicht nützlich, können aber auch schädlich sein. Ein kurzer Überblick über häufige Arten beider Seiten und wie wir mit ihnen umgehen können.

AUF DIE HIER SOLLTEN WIR ACHTEN:

BIENEN sind wichtige Bestäuber und helfen so bei der Produktion von Obst, Gemüse und Nüssen, indem sie Pollen von einer Pflanze zur anderen tragen – und dass sie so wunderbaren Honig produzieren, ist natürlich eine zusätzliche Freude. Es lohnt sich, für sie bienenfreundliche Pflanzen anzubauen.

MARIENKÄFER sind, so hübsch sie auch aussehen, vor allem eines: Räuber. Allerdings sehr nützliche. Marienkäfer sind die natürlichen Feinde von Schädlingen wie Blattläusen, Spinnmilben und vielen mehr – sie fressen sie und schützen die Pflanzen so vor Schäden. Was ihnen gut tut? Lebensräume wie Totholz, Steingärten und Wildblumenwiesen.

FLORFLIEGEN- UND SCHWEBFLIEGENLARVEN fressen ebenfalls eine Vielzahl von Schädlingen, darunter Blattläuse, Spinnmilben und Weiße Fliegen. Auf diese Weise regulieren sie ganz natürlich die Schädlingspopulationen, fungieren zudem – ähnlich wie Bienen – als Bestäuber von Pflanzen und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt im Pflanzenreich. Sie mögen Insektenhotels, Wildblumen und Kräuter.

AMEISEN sind wichtige Zersetzer von organischen Stoffen und spielen eine bedeutende Rolle bei der Umwandlung von abgestorbenen Pflanzen und Tieren in nährstoffreichen Humus. Auch sie tragen zur biologischen Schädlingsbekämpfung bei, weil sie Schädlinge fressen und deren Eier zerstören. In Haus oder Wohnung gehören sie allerdings nicht: Tränken Sie ein Tuch mit Essig, Zitronensaft oder Pfefferminzöl und wischen Sie damit die betroffenen Bereiche ab. Das hilft.

Natürlich gibt es noch viele, viele weitere nützliche Insektenarten, die zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts und der Artenvielfalt beitragen. Es ist eine gute Idee, auf sie zu achten.

DIE HIER WÄREN WIR GERNE LOS:

Einige Insektenarten werden von uns allerdings als Schädlinge angesehen, weil sie Kulturpflanzen, Gärten oder sogar Gebäude schädigen können. Hier sind ein paar Tipps für den umwelt- und tierfreundlichen Umgang mit ihnen:

BLATTLÄUSE UND SPINNMILBEN: Mischen Sie Wasser, etwas Spülmittel und einen Schuss Spiritus zu einer Lösung. Besprühen Sie damit die befallenen Pflanzen, um sie gut zu befeuchten. Trockene Bedingungen begünstigen den Lebensraum der Schädlinge. Oder locken Sie ihre natürlichen Feinde an: Marienkäfer und Florfliegen werden sich freuen.

WESPEN stehen unter Naturschutz und sollten nicht getötet werden. Um sie zu vertreiben, eignen sich ätherische Öle wie Citrus- oder Nelkenöl (gibt es auch als Duftkerzen). Sprüht man Wespen mit Wasser an, denken sie, dass es regnet, und ziehen sich zurück. Achtung: Wespen nicht anpusten! Das CO₂ in der Atemluft macht sie besonders aggressiv. Wespennester unbedingt und ausschließlich vom Profi entfernen lassen.

HOLZWÜRMER: Befallenes Holz kann mit natürlichen Insektiziden auf Basis von Neem-Öl behandelt werden. In fortgeschrittenen Fällen sollten Sie allerdings einen professionellen Schädlingsbekämpfer konsultieren.



MÜCKEN- & WESPENSTICHE: TIPPS GEGEN JUCKREIZ UND INFEKTIONEN

- 1 Kühlpad oder Eisbeutel in ein Tuch wickeln und die betroffene Stelle kühlen.
- 2 Nicht kratzen, besser vorsichtig auf den Stich klopfen, Pflaster drauf und kühlen.
- 3 Aloe Vera, Honig oder ein Wattebausch mit Apfelessig auf den Stich drücken.
- 4 Creme mit Hydrokortison oder einer natürlichen entzündungshemmenden Substanz.
- 5 Frei verkäufliche Antihistaminika, um die Immunreaktion auf den Stich zu reduzieren.
- 6 Bei Schmerzen helfen rezeptfreie Schmerzmittel.
- 7 Wespenstich: Essig oder Zitronensaft auf die Stichstelle neutralisiert das basische Gift.
- 8 Bei starken Reaktionen auf den Stich sollten Sie sofort einen Arzt aufsuchen.

Schützen Sie sich vor Mücken- und Wespenstichen durch leichte, langärmelige und langbeinige Kleidung, Moskitonetze oder Mückenspiralen. Decken Sie Lebensmittel ab, um Wespen fernzuhalten und vermeiden Sie das Tragen von parfümierten Kosmetika – das zieht Insekten magisch an.

BUCHSBAUMZÜNSLER: Wirkungsvoll ist das Absammeln der Raupen und Puppen per Hand. Nützlinge, wie zum Beispiel Schlupfwespen und Raubmilben, bekämpfen den Schädling ebenfalls. Man bekommt sie in Gärtnereien oder Online-Shops. Auch das natürliche Pflanzenschutzmittel Neem-Öl hilft, ebenso wie Knoblauch-, Chili- oder Bacillus thuringiensis-Sprays. Aufgesprüht auf den befallenen Buchs töten diese Mittel die Raupen ab.

Alle diese Methoden erfordern Zeit, Geduld und möglicherweise mehrere Anwendungen, um eine wirksame Kontrolle zu erreichen. Wenden Sie die Methoden nur gezielt an und suchen Sie nach alternativen Lösungen, wenn nötig.

WICHTIG: Insekten sind für das ökologische Gleichgewicht und die Artenvielfalt in Deutschland von großer Bedeutung. Mit dem richtigen Wissen und den passenden Maßnahmen können Sie sowohl nützliche Insekten fördern als auch schädliche Arten bekämpfen.

Wie funktioniert eigentlich ...

Biodiversität bei der SWSG?



Biodiversität ist derzeit in aller Munde – doch so aktuell das Thema klingen mag, bei der SWSG ist Biodiversität seit Jahren Bestandteil der Außenanlagenplanung und -pflege. Wir haben uns dazu mit **David Märtens, Projektleiter Außenanlagen** bei der SWSG, unterhalten. Ein Gespräch über stadtklimafeste Bäume, Heckenkilometer und Papageienfütterstellen.

1,2 Millionen Quadratmeter – also so groß wie ungefähr 170 Fußballfelder – umfasst die gesamte Außenanlagenfläche des SWSG-Bestands. Hier finden sich Spielplätze und Bänke zum Ausruhen und Unterhalten, alte Kastanienbäume und frisch gepflanzte Blumenbeete, Rasenflächen zum Fußballspielen und Gemeinschaftsgärten. Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und unterschiedlichste Räume für Menschen, Pflanzen und Tiere. Angesichts der steigenden Temperaturen in den Städten und der Versiegelung von Freiflächen rückte die vermehrte Pflanzenverwendung und das Thema Biodiversität zuletzt stärker in den Fokus. „Wir berücksichtigen sowohl bei der Gestaltung als auch bei der Pflege der Außenanlagen verschiedene Aspekte der Biodiversität und die Herstellung eines hohen Anteils an unversiegelten Flächen mit verschiedensten Pflanzenstrukturen – und zwar schon seit Jahren“, erläutert David Märtens. „Wir setzen Hecken und Sträucher in der Planung der Außenanlagen ganz bewusst als raumbildende Elemente ein“, so Märtens weiter. Dadurch werden einerseits öffentliche von halb-öffentlichen oder privaten Bereichen getrennt, andererseits werden die Pflanzen auch zum Brechen von Blickachsen genutzt. „Wir setzen den „Baustoff Pflanze“ also ganz bewusst ein. Ein äußerst positiver Nebeneffekt ist natürlich, dass dadurch gleichzeitig Lebensraum für Vögel, Kleinsäuger und Insekten entsteht“, berichtet der Landschaftsarchitekt. So verzichtet die SWSG beispielsweise auf Zäune, um Mietergärten einzufrieden und setzt stattdessen auf Hecken. „Zusammengerechnet haben wir in unserem Bestand 30 Kilometer Hecke. Die bieten Vögeln Platz zum Nisten und sind für viele Tiere wichtiger Lebensraum.“

PFLANZENAUSWAHL & BEWÄSSERUNG

Bei der Auswahl der Pflanzen setzt die SWSG auf robuste Arten, die mit dem Stadtklima zurechtkommen. „Die immer wärmeren und trockeneren Sommer machen den Pflanzen in der Stadt zu schaffen. Innerstädtisch – und besonders in Häusernähe – speichert sich die Hitze länger“, fasst Märtens die klimatische Besonderheit zusammen. Etwa 8.000 Bäume pflegt die SWSG in ihrem Bestand. Bei Neubauprojekten, aber auch wenn ein Baum im Bestand eingeht, werden neue nachgepflanzt. „Von zunehmender Bedeutung ist hier eine praktikable und gut funktionierende Bewässerung“, erzählt

der Projektleiter für Außenanlagen weiter. „Junge Bäume werden nach ihrer Pflanzung bis zu drei Jahre gewässert. Die Häufigkeit nimmt dabei ab, sodass die Bäume angeregt werden, ohne zusätzliche Bewässerung auszukommen.“ Ausnahmen von dieser Methode gibt es aber, zum Beispiel, wenn ein Großgehölz auf einer Tiefgarage gepflanzt ist. „An solchen Extremstandorten fehlt dem Baum die Verbindung zu tieferen Erdschichten mit pflanzenverfügbarem Wasser. Das führt dazu, dass die Bäume länger bis dauerhaft gewässert werden müssen, um einen stabilen Zustand zu erreichen oder zu erhalten.“ Um die Bewässerung zu optimieren, werden zukünftig Wassersäcke zum Einsatz kommen. Diese bleiben über einen längeren Zeitraum über den Baumwurzeln liegen und versorgen die Gehölze so effizienter mit Wasser.

PFLANZEN ALS LEBENSRAUM

Bäume sind nicht nur Schattenspendler und CO₂-Binder, sie sind auch eine wichtige Nahrungsquelle und Lebensraum für Tiere; Vögel, Eichhörnchen & Co. ernähren sich von ihren Samen und Früchten. „Wir achten darauf, dass die Futterquelle erhalten bleibt und nachgepflanzt wird. Das gilt natürlich besonders für Tierarten, die einen besonderen Schutzstatus haben“, so David Märtens. „Zum Beispiel pflanzen wir in der Mannheimer Straße Zieräpfel und Baumhasel. Beide sind wichtige Nahrungsquellen für die Gelbkopfamazone, die in diesem Gebiet heimisch ist.“ In ihrer ursprünglichen Heimat in Mittelamerika sind die grüngelb gefiederten Papageien vom Aussterben bedroht; in Bad Cannstatt konnte sich seit Mitte der 1980er-Jahre eine neue Population ansiedeln. „Es ist uns wichtig, dass wir hier einen Beitrag zum Schutz und Fortbestand der Tiere leisten können“, bestätigt Märtens.

ZAUBER DER BLÜHWIESEN

Generell ist die SWSG offen für Themen, die dem Artenschutz und der Artenvielfalt dienen. „Darum haben wir zum Beispiel Blühwiesen oder auch gemischte Kräuter-Rasenflächen in zahlreichen Quartieren angelegt. Hierbei gehen wir bewusst weg von einer relativ intensiv bewirtschafteten Rasenfläche hinzu extensiv bewirtschafteten Wiesen.“ Dabei werden die Mieterinteressen miteinbezogen: „Direkt am

7 Fakten zu den SWSG-Außenanlagen



1,2 Mio. m²
Gesamtfläche Außenanlagen



620.000 m²
bewirtschaftete Rasen- und Wiesenflächen



8.000
Bäume gehören zum Bestand



30 km Hecken und
35.000 m² Beetflächen zum Pflegen



10.000
Sträucher in den Quartieren



64.000 m²
Strauchgruppen und Großgehölzflächen in den Quartieren



310
Spielplätze

Das Thema **Biodiversität** (biologische Vielfalt) umfasst sowohl die Artenvielfalt als auch die Vielfalt der unterschiedlichen Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Das globale Artensterben hat nicht nur unmittelbare Auswirkungen auf die Natur, sondern mittelbar auch auf den Menschen. Daher ist die Frage nach der Biodiversität inzwischen sowohl Thema des Landschaftsraumes als auch des städtischen Umfelds – und damit auch des Bestands der SWSG. Ein vielseitig gestaltetes und bepflanztes Wohnumfeld erhöht zudem die Identifikation mit dem Wohnquartier und steigert Attraktivität und Qualität eines Quartiers.

Mehr zum Experiment Blühwiese lesen Sie auch in unserem Mieterporträt auf Seite 14.

Gehweg und Spielplatz, unmittelbar neben einer Terrasse oder einem Sitzplatz sind solche verwildert wirkenden Flächen nicht gewünscht“, erläutert David Märtens. Auch sind regelmäßig Randstreifen und -flächen der Blühwiesen zu mähen. Solche Ränder halten die Wege und die intensiv genutzten Bereiche von überhängenden Pflanzen frei und erhöhen so die Akzeptanz der ungemähten Flächen bei unseren Mietern. Auf diesen „Akzeptanzstreifen“ plant die SWSG, künftig Informationsschilder zu installieren.

Den Zauber der Blühwiesen weiß der Landschaftsarchitekt zu schätzen: „Einige unserer Experimentierfelder haben prächtig geblüht. Übrigens sieht eine Blühwiese jedes Jahr anders aus, da sich im Laufe der Jahre die konkurrenzstärkeren Pflanzen gegenüber anderen durchsetzen und so mit einer gewissen Dynamik das Bild verändern. Und wie bei vielen anderen Dingen auch, steckt die Faszination im Detail. Der von den Menschen so geschätzte Blühaspekt ist für die Natur weniger entscheidend. Neben der Nahrung bietet die Wiese mit ihrer Vielzahl an Nischen auch Wohnung, Rückzugs- und Entwicklungsraum. Und es ist sehr spannend zu beobachten, wie die Pflanze im Laufe des Jahres sich nach der Blüte in sich zurückzieht und die Frucht reifen lässt. Das braucht seine Zeit – die Pflanzen vertrocknen und bilden Früchte aus – als Nahrungsquelle für Tiere und für die Blüte im kommenden Jahr.“

Gut für Bewohner*innen und Klima

In der Güglinger Straße entsteht
neuer nachhaltiger Wohnraum

Bezahlbare Wohnungen in Stuttgart, nachhaltig gebaut und betrieben – dafür macht sich die SWSG seit jeher stark. So auch im Herzen von Zuffenhausen, wo momentan zwei neue Mehrfamilienhäuser mit sieben Mietwohnungen entstehen. Das Besondere an dem Projekt: gebaut wird in der ebenso effizienten wie ökologisch verträglichen Holzsystembauweise. Darüber hinaus folgt das Gebäude den Vorgaben des KfW-Effizienzhaus-40-Standards, der hohe Wärmedämmwerte mit niedrigem Energiebedarf verbindet. Abgerundet durch ein klares, schnörkelloses architektonisches Konzept, fügt sich das Bauvorhaben in der Güglinger Straße zu einem rundum nachhaltigen Ganzen.

Bezahlbarer und lebenswerter Wohnraum

Wie viele deutsche Großstädte benötigt auch Stuttgart dringend mehr Wohnraum – erschwinglich, lebenswert und im besten Fall energieeffizient gebaut und bewirtschaftet. Gleichzeitig werden die Herausforderungen bei Bauprojekten immer größer – Baugenehmigungen und damit verbundene Wartezeiten sowie in jüngster Zeit auch steigende Bauzinsen, Materialknappheit, Lieferengpässe und Preissteigerungen bei Baumaterialien wie Metall, Bauholz, Verbund- und Dämmstoffen. Hürden, die es auch für die SWSG zu meistern gilt. Trotzdem bleibt es unsere Aufgabe, nachhaltige Konzepte für bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum zu entwickeln und zu realisieren, auch bei komplexen Rahmenbedingungen. So entsteht derzeit in der Güglinger StaÙe in Stuttgart-Zuffenhausen ein Neubau, der nachhaltige Bauweise, energiebewussten Betrieb und hohe Wohnqualität gelungen miteinander verbindet.

Natürlicher Baustoff, nachhaltige Bauweise

Wichtigstes Merkmal des Bauprojekts ist seine Holzsystembauweise, die zahlreiche Vorteile mit sich bringt. Während das Fundament und die Treppenhäuser mit Beton errichtet werden, sind Wand-, Decken- und Dachelemente aus Massivholz vorgefertigt und werden erst auf der Baustelle montiert. Das verkürzt die Bauzeit erheblich, im günstigsten Fall gewinnt man dadurch Monate. Darüber hinaus erweist sich das Material als besonders klimafreundlich: Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der während des Wachstums Kohlenstoff einlagert – das macht die Holzsystembauweise CO₂-arm. Außerdem muss man im Gegensatz zu herkömmlich gebauten Häusern nach Einzug nicht erst viel



lüften und heizen, um die Baufeuchte zu entfernen und eventueller Schimmelbildung vorzubeugen.

Klimagerechte Energieversorgung

Über die SWSG-Klimastrategie wurde bereits ausführlich in der letzten Ausgabe berichtet. Eine wichtige Säule dieser Strategie sind Neubauten, die effizienten und nachhaltigen Energie-Standards folgen. So auch die Wohnhäuser in der Güglinger Straße, die nach dem KfW-Effizienzhaus-40-Standard gebaut werden und eine Nachhaltigkeitszertifizierung erhalten. Das Energiekonzept sieht unter anderem eine wärmegeämmte Gebäudehülle sowie zwei Wärmepumpen vor, die die Basis für eine fossilfreie Energieversorgung bilden. Des Weiteren werden Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude installiert. Sinnvolle

Maßnahmen für einen energieeffizienten und klimagerechten Betrieb, womit die SWSG die Förderung des Projekts durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie durch das Land Baden-Württemberg sicherstellen konnte.

Wohnungen zum Wohlfühlen

Die künftigen Bewohner*innen der Güglinger Straße dürfen sich nicht nur darauf freuen, im Einklang mit Umwelt und Klima zu wohnen. Auch sonst spricht alles dafür, dass man sich hier wohlfühlen wird. So zeigen sich die zwei Mehrfamilienhäuser in einer klaren und unpräntösen Architektur, die ihre Modernität auch über Jahrzehnte behalten wird. Beide Gebäude verfügen je über zwei komplette Geschosse und ein Dachgeschoss. Die sieben Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von rund 640 Quadratmetern sind in verschiedenen Größen von drei bis fünf Zimmern gestaltet, um unterschiedlichen Lebenssituationen gerecht zu werden. Mietergärten, Grünflächen und ein Spielplatz bieten den großen und kleinen Bewohner*innen Raum zum Entspannen und Spielen. Mit dem Projekt in der Güglinger Straße beweist die SWSG aufs Neue, dass nachhaltiges, energieeffizientes Bauen und bezahlbares, lebenswertes Wohnen in der Großstadt möglich sind.



KURZ & KOMPAKT:

Stuttgart-Zuffenhausen

Imposant

Als Hauptarbeitgeber Zuffenhausens hat man sein eigenes Museum verdient: Das 2009 eröffnete, vom Architekturbüro Delugan Meissl entworfene Porsche Museum verbindet Architektur, Museums-gestaltung und Automobilgeschichte zu einem eindrucksvollen Ganzen.

Beispielhaft

Die denkmalgeschützten Wohnhochhäuser „Romeo und Julia“ im Zuffenhausener Stadtteil Rot sind zwar nur bedingt so romantisch wie ihre Namensgeber*innen, dafür aber beispielhaft für die Architektur der 1950er-Jahre. Entworfen wurden sie von Hans Scharoun und Wilhelm Frank.

Hochspannend

Auf den Spuren von Indy & Co.: Mit acht Parcours und über 80 Kletterelementen ist Stuttgarts einziger innerstädtischer Waldhochseilgarten das Ausflugsziel für große und kleine Abenteuer*innen. waldklettergarten-stuttgart.de/zuffenhausen

GUTE ADRESSEN

Bürgerverein Zuffenhausen e. V.

1874 gegründet, widmet sich der Verein mit seinen rund 400 Mitgliedern der Erhaltung und Verbesserung der örtlichen Lebensqualität. buergerverein-zuffenhausen.de

Fahrradrikscha „Zuffka“

Ein ehrenamtlicher Service für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, für den Gang zu Arzt, Apotheke oder Supermarkt. Die Fahrt ist grundsätzlich kostenlos, über Spenden freut man sich natürlich. Terminvereinbarung: Telefon 0176 42032806

Kinder- und Jugendfarm Zuffenhausen e. V.

Pädagogische Betreuung von Kindern von 6 bis 14 Jahren. Das vielseitige Angebot reicht von Spiel und Sport über Bauen und Werken bis zur Tierversorgung und -pflege. jugendfarm-zuffenhausen.de

Wochenmarkt

Frische Erzeugnisse aus der Region, immer samstags von 7:00–12:30 Uhr auf dem Festplatz Zuffenhausen.

Schwarzes Brett

Rund um Ihre SWSG

Rundfahrt mit dem Vorstand der Mietervertreter*innen

Im April lud die SWSG die drei Vorstände des Beirats der Mietervertreter*innen zu einer Rundfahrt in den Stuttgarter Norden ein. Den Auftakt machten die Gebäude in der Störzbachstraße, die 1993 anlässlich der Internationalen Gartenschau für das Projekt „Wohnen 2000“ errichtet wurden. Die Grünlandschaften innerhalb der Gebäudekomplexe brachte die Mietervertreter*innen auch 30 Jahre nach ihrer Fertigstellung zum Staunen. Anschließend ging es weiter zu den Neubauten am Theoderichweg – hier schafft die SWSG in mehreren Bauabschnitten insgesamt 107 neue Wohnungen. Rund 400 neue Wohnungen entstehen an der Böckinger Straße in Rot, der nächsten Station der Tour. Die drei Vorstände verschafften sich einen Überblick über das Gelände und wurden über die geplanten Maßnahmen informiert. Der Abschluss der Rundfahrt erfolgte in der Balthasar-Neumann-Straße, wo die SWSG gleich vier Neubauprojekte mit insgesamt rund 100 neuen Wohnungen umsetzt. Der Vorstand des Mieterbeirats begrüßte ausdrücklich, dass in Freiberg ehemalige Garagenhöfe und Brachflächen zur Schaffung von Wohnraum genutzt werden.



Jasmin Armbruster



Aleksander Pejak



Thomas Roth



Romina Minnig



Martin Watzlawik

Neue Mitarbeiter*innen bei der SWSG

Frisch dabei im Bestandsmanagement Süd sind Kundenbetreuerin Jasmin Armbruster und Objektbetreuer Aleksander Pejak. Im Bestandsmanagement Mitte ist seit April Thomas Roth als Objektbetreuer an Bord. Aus der Elternzeit zurück ist Romina Minnig. Sie ist als Personalreferentin für die SWSG im Einsatz. Die Abteilung Instandhaltung erhält mit dem Techniker Martin Watzlawik tatkräftige Unterstützung.



Wolf Gieseke zum neuen Technischen Geschäftsführer der SWSG bestellt

Der Aufsichtsrat der SWSG hat im April Wolf Gieseke zum neuen Technischen Geschäftsführer der Gesellschaft gewählt. Zusammen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Samir M. Sidgi, wird er künftig die Geschicke der SWSG lenken. Der 55-jährige gebürtige Stuttgarter mit Abschlüssen als Diplom-Ingenieur und Diplom-Wirtschaftsingenieur ist seit 2009 Geschäftsführer der Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft Schwäbisch Hall mbH.



20 Jahre Sommerfestival der Kulturen

Vom 11. bis zum 16. Juli verwandelt sich der Stuttgarter Marktplatz zum 20. Mal in eine bunte Arena für Musik, Kunst, Kultur und Kulinarik: Beim Sommerfestival der Kulturen, dem größten interkulturellen Festival Süddeutschlands wird sechs Tage lang getanzt, gefeiert und geschlemmt. Stuttgarter Migrant*innenvereine, (post-)migrantische Organisationen und Initiativen bieten Besucher*innen kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt und ein vielfältiges Rahmenprogramm. In den Seitenstraßen des Marktplatzes zum Schlendern und Stöbern ein. Das Festival ist ein nachdrückliches und positives Signal gegen Rassismus und Ausgrenzung. Vom Forum der Kulturen Stuttgart e.V. veranstaltet, feiert es dieses Jahr seinen 20. Geburtstag. <https://sommerfestival-der-kulturen.de>

RESPEKT geben! RESPEKT teilen!

Überall in der Landeshauptstadt – auch in den Quartieren der SWSG – sind Respektlotsen unterwegs. Die Ehrenamtlichen engagieren sich für ein respektvolles Miteinander, sie kommen mit Jugendlichen ins Gespräch und geben Impulse, über gesellschaftliche Werte nachzudenken. Die Respektlotsen haben selbst unterschiedlichste Erfahrungen, sprechen mehrere Sprachen und repräsentieren die Vielfalt und Weltoffenheit Stuttgarts. Wer sich selbst als Respektlotse engagieren will, findet hier weitere Infos: <https://www.stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/migranten/respektlotsen.php>



Böckinger Straße in Zuffenhausen-Rot als Teil des IBA'27-Festival #1

2027 ist das Ausstellungsjahr der Internationalen Bauausstellung (IBA) in der StadtRegion Stuttgart. Auf dem Weg dorthin hebt sich im Sommer 2023 der Vorhang für das IBA'27-Festival #1: Rund um die IBA'27-Projekte finden verschiedene Aktionen statt. Mit dabei ist auch das SWSG-Projekt an der Böckinger Straße. Unter dem Titel Meine Nachbarschaft 2027 – IBA'27-Projekt Böckinger Straße findet hier ein buntes Nachbarschaftsfest für Anwohner*innen und Interessierte am 24. Juni von 11 bis 16 Uhr statt. Ein Maisfeld in Form des neuen Quartiers macht das neue Areal schon heute erlebbar. Zudem lädt eine Ausstellung dazu ein, alles Wissenswerte rund um das Projekt zu erfahren. Mit Snacks, Getränken und Attraktionen für Groß und Klein laden wir Sie zu einem vergnüglichen Tag ein. Weitere Infos zum Festival finden Sie unter <https://festival.iba27.de>

HALLO KINDER!

Wasser – was ist das eigentlich, wo kommt es her und warum ist es so wichtig für uns?

Wasser siehst und fühlst du jeden Tag. Du benutzt es jeden Tag. Du wäschst dich damit, du trinkst es und es tut dir gut, wenn du dich abkühlen möchtest. Es ist im Regen, in Flüssen, in Badeseen und Schwimmbädern. Keine Frage, Wasser ist etwas ganz Besonderes...

WAS IST WASSER?

Wasser besteht aus winzigen Teilchen, die wir Moleküle nennen. Jedes dieser Wassermoleküle besteht aus zwei Wasserstoffatomen und einem Sauerstoffatom, die zusammen „H₂O“ bilden – für Chemiker eine Art Rezept für Wasser.

WO KOMMT WASSER EIGENTLICH HER?

Aus dem Weltall. Es hat sich im Laufe von Jahrmilliarden auf der Erde angesammelt. Stell dir vor: Das Wasser, das du heute trinkst, war vielleicht einmal Teil eines Kometen! Denn als die Erde und das Sonnensystem vor etwa 4,6 Milliarden Jahren entstanden, war erst einmal alles nur eine riesige Wolke aus Gas und Staub, teils von Kometen und Asteroiden. Darunter waren auch Wasserstoff und Sauerstoff. Die Wolke zog sich langsam zusammen, und aus diesen beiden Elementen bildeten sich winzige Eisteilchen. Als sich die Erde erwärmte, schmolzen all diese Eisteilchen und bildeten die Ozeane, Flüsse und Seen, die du heute kennst. Wenn Wasser verdunstet, steigt es in den Himmel auf, bildet Wolken und fällt als Regen oder Schnee wieder auf die Erde zurück. Dieser Kreislauf sorgt dafür, dass unser Wasser dauernd in Bewegung ist und immer wieder gereinigt wird.



WARUM IST WASSER FÜR UNS SO WICHTIG?

Kaum zu glauben, aber unser Körper besteht zu fast 70 Prozent aus Wasser. Es ist praktisch überall und sorgt so dafür, dass alles richtig funktioniert:

- 1 Wenn wir essen, brauchen wir Wasser, um die Nährstoffe aus der Nahrung aufzunehmen und zu unseren Zellen zu transportieren. Das hilft uns, gesund zu bleiben.
- 2 Wasser reguliert unsere Körpertemperatur. Ist uns heiß, schwitzen wir, und das verdunstende Wasser auf unserer Haut kühlt uns ab. Ist uns kalt, hilft es uns, Wärme zu speichern.
- 3 Unser Körper produziert Abfallstoffe. Wasser hilft dabei, sie durch Schweiß, Urin und Atmung loszuwerden.
- 4 Wasser wirkt wie ein Polster und Schmiermittel für unsere Gelenke und schützt unsere empfindlichen Organe.
- 5 Pflanzen nehmen Wasser durch ihre Wurzeln auf und nutzen es, um zu wachsen und Nahrung zu produzieren. Tiere brauchen Wasser wie wir zum Leben.

TIPP: Falls es im Sommer sehr heiß ist, stelle für die kleinen Insekten ein Schüsselchen mit Wasser auf. Am besten im Schatten. Lass ein, zwei kleine Stöckchen drauf schwimmen, damit die Insekten Halt finden. Außerdem ist Wasser auch ein toller Spielplatz! Du kannst darin schwimmen, tauchen oder mit Wasserfarben malen.



WARUM SOLLTEN WIR WASSER SPAREN?

Obwohl es viel Wasser gibt, ist nur ein kleiner Teil davon für uns Menschen, Pflanzen und Tiere trinkbar. Deshalb ist es wichtig, dass wir mit Wasser sparsam umgehen und es sauber halten.

- 1 Nur etwa 2,5% des Wassers auf der Erde ist Süßwasser, und nur ein kleiner Teil davon ist leicht zugänglich. Wir haben also nicht unendlich viel trinkbares Wasser.
- 2 In vielen Teilen der Welt haben Menschen keinen einfachen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Wenn wir Wasser sparen, steht mehr für die zur Verfügung, die es dringend benötigen.
- 3 Verbrauchen wir weniger Wasser, muss auch weniger aus Flüssen und Seen entnommen werden. Das hilft dabei, die natürlichen Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu erhalten.
- 4 Um Wasser in unsere Häuser zu bringen, muss es gereinigt und transportiert werden. Das kostet Energie und Geld. Verbrauchen wir weniger Wasser, sparen wir also Energie und Geld.

DAS KANNST DU TUN:

Jeder kann mithelfen, Wasser zu sparen. Wenn wir alle ein bisschen darauf achten, können wir gemeinsam eine große Menge Wasser sparen und unseren Planeten schützen.

- 1 Zähneputzen: Mach das Wasser an, um die Zahnbürste zu befeuchten, und dann wieder aus. Schalte es erst wieder ein, wenn du den Mund ausspülst.
- 2 Händewaschen: Wasser ein, Hände befeuchten, Wasser aus, Hände einseifen, Wasser ein, Seife abwaschen.
- 3 Duschen: Mach es genau wie beim Händewaschen!
- 4 Gieße die Pflanzen im Garten oder auf dem Balkon am besten morgens oder abends, wenn es kühler ist. So verdunstet weniger Wasser, und die Pflanzen können mehr davon aufnehmen.
- 5 Vermeide Spiele, bei denen viel Wasser verbraucht wird.
- 6 Benutze Geschirrspüler und Waschmaschine erst, wenn sie wirklich voll sind.



Fitness unter freiem Himmel

Sport im Park: Naturerlebnis inklusive

Sommer und steigende Temperaturen locken nicht nur Sonnenanbeter*innen aus der Wohnung und in die Parks. Gerade sportlich aktive Menschen brennen darauf, sich nach den kalten, dunklen Monaten endlich wieder unter freiem Himmel bewegen zu können. Denn was gibt es Schöneres, als seine Lieblingssportart auszuüben – und gleichzeitig die Natur zu genießen? Und wenn man Sport oder Work-out mit Freund*innen oder in der Gruppe betreibt, wird neben Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden auch noch das Gemeinschaftsgefühl gefördert. Also raus aus den Sporthallen und Fitness-Studios und rein in die Parks!



Federball

Jede*r, die/der schon mal Federball gespielt hat, weiß: Trotz federleichtem Ball ist diese Sportart gar nicht ohne, und ernsthaft gespielt, kann man dabei ganz schön ins Schwitzen kommen. Kann man in praktisch jedem Stuttgarter Park spielen, der nicht am Hang liegt.

Ultimate

Wer Frisbee® sagt, meint eigentlich Ultimate, doch der Name der wohl bekanntesten Herstellermarke ist viel geläufiger als die Sportart. Man benötigt mindestens eine*n Mitspieler*in (oder einen Hund), aber auch im Team bringt die kleine Scheibe Riesenspaß.



Slackline

Man sieht sie zum Beispiel im Stadtgarten: Menschen, die auf einem zwischen zwei Bäumen gespannten Seil oder Band balancieren. Allerdings braucht man fürs Slacklining mehr als nur eine Leine: Hier ist ein präzises Zusammenspiel aus Konzentration, Koordination und Balance gefordert. Hut ab, wer diese Sportart zu meistern weiß!

Seilspringen

Mehr als ein Kinderspiel: Seilspringen bzw. Rope Skipping als Sportart hat mittlerweile Wettkampfstatus – doch ganz so ernst muss man es ja nicht betreiben. Mit einem Long Rope, geschwungen von zwei Personen, kommen sogar mehrere „Skipper“ auf ihre Kosten.



Joggen

Jogger*innen können sich nicht beklagen: Stuttgart bietet viele landschaftlich reizvolle Laufstrecken, wie den Schlossgarten, den Rosensteinpark oder rund um die Bärenseen. Der große Vorteil dieser Sportart: Als Anfänger*in braucht man nur ein Paar Laufschuhe, und schon kann's losgehen bzw. -laufen.

Radfahren

Spaß und Gesundheit auf der Kette: Ob im Schlossgarten oder anderswo, Radfahren verbessert Atmung, Herz-Kreislauf-Leistung und ist die wahrscheinlich sicherste und gesündeste Form der Fettverbrennung. Allerdings: Im Park ist man nicht allein unterwegs. Also bitte Rücksicht nehmen auf Spaziergänger*innen, Kinder und Tiere und bei Bedarf einen Gang runterschalten.

Yoga

Die Unkundigen staunen, die „Disciples“ (Schüler*innen) schwören darauf: Yoga oder Tai Chi zu praktizieren, ist zwar ruhiger, aber nicht weniger anstrengend als andere Sportarten. Im Park – und gemeinsam mit Gleichgesinnten – wird's gleich nochmal so schön und wirkungsvoll.

Vorsicht bei Hitze

Sport im Freien bei hohen Temperaturen ist nicht ohne Risiko. Hitze, UV-Strahlung, hohe Ozonwerte und Dehydrierung können den Körper gerade bei physischer Anstrengung über Gebühr belasten. Deshalb ist es wichtig, dem vorzubeugen – viel trinken, Mittagshitze meiden, zu jeder Tageszeit Sonnencreme benutzen und noch mehr trinken – und die Signale seines Körpers richtig einzuschätzen. Bei Anzeichen von Erschöpfung, Kopfweh, Übelkeit oder Schwindel kann ein Sonnenstich oder Hitzeschlag drohen – also sofort das Training abbrechen und im Schatten ausruhen (und noch mehr trinken).



Schach

Ist das noch Sport? Ja klar, Schach hat sogar seine eigene Olympiade. Natürlich: Wer seine grauen Zellen anstrengt, verbrennt keine Fettzellen, aber im Park ist man wenigstens an der frischen Luft. Idealer Austragungsort: das große Schachbrett im Mittleren Schlossgarten.

Calisthenics

Mit Hängen und Drücken: Der Mix aus Geräteturnen und Akrobatik ist längst den Trend-Kinderschuhen entwachsen und hat sich als ernstzunehmende Sportart etabliert. Und zwar als eine mit eigenen Parks! Calisthenics Parks in Stuttgart finden Sie hier: calisthenics-parks.com/cities/114-de-stuttgart/disciplines/94-de-outdoor-fitness-outdoor-training/spots

Sport in der Gruppe

In Stuttgart gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Sport und Workouts in der Gruppe zu betreiben. In vielen Stadtbezirken bieten die lokalen Sportvereine entsprechende Kurse an – also bitte direkt dort informieren. Stellvertretend sei hier „Sport im Park“ genannt, ein offenes Bewegungsprogramm für jedes Alter und Fitnesslevel, auch für Kinder. Von Mai bis September kann in 90 Angeboten an über 40 Standorten in den schönsten Parks der Stadt trainiert werden. Alle Sportangebote sind kostenlos und ohne Anmeldung. stuttgart-bewegt-sich.de/entdecke/sport-im-park





10 Fragen an ... Szymon Szwed

Name/Szymon Szwed
Tätigkeit bei der SWSG/Techniker Instandhaltung
Bei der SWSG seit/01.02.2021

Wie fing das an, mit Ihnen und der SWSG?

Mit dem Umzug von Essen nach Baden-Württemberg fing alles an. Hier gab es für meine persönlichen Ambitionen nur eine Handvoll potenzieller Arbeitgeber, und die SWSG hat mir die attraktivsten Möglichkeiten aufgezeigt.

Was schätzen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

Flexibilität am Arbeitsplatz sowie der nette und respektvolle Umgang mit den Kolleg*innen.

Was war Ihr Traumberuf als Kind?

Ein Superheld zu sein (Batman).

Was machen Sie nach Feierabend?

Die Zeit mit der Familie und Freunden genießen, essen, trainieren und ganz viel Fußball.

Wen bewundern Sie am meisten in Kunst, Literatur, Film und/oder Musik?

Bruce Lee & Cristiano Ronaldo.

Wen bewundern Sie am meisten im wirklichen Leben?

Meine Mutter und ihre spannende Reise nach Deutschland.

Was ist das Wertvollste, das Sie besitzen?

Meine Gesundheit.

Was ist Ihre größte Stärke?

Meine positive Einstellung.

Was ist Ihre größte Schwäche?

Alles, was süß ist.

Was ist Ihr geheimes Talent?

Tanzen.

Kreuzworträtsel

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Buchgutscheine. Einfach das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte oder per E-Mail samt Ihrer Anschrift an uns schicken. Mitmachen können SWSG-Mieter*innen und/oder deren Angehörige, ausgenommen sind Mitarbeiter*innen der SWSG sowie deren Angehörige. Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 -
8 9 10 11 12 13

Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 1/2023: Das Lösungswort lautete: GEMUESEKISTE

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die fünf Gewinner*innen der Buchgutscheine sind:

Doris Ahmed, E. Lemke, Martin Rieg, Cornelia Schwarzenberg, Marta Totoescu

Bauten von Fluginsekten	Jugendsprache: prima, locker	Grünanlage in Bad Cannstatt	französisch: eine	Vorname der Filmdiva Nielsen †	Paradiesgarten
Gewässer am Staatstheater				7	
alte französische Münze	1		latein.: und niederl. Fluss		Prunkbau mit Landschaftspark
Hautöffnung			12	lateinischer Gruß	
				Totenschrein	modern sowieso
		4			13
Hundejunges	Singvogel Abk.: University of California			6	Liebesbund
lediglich			Lochstechwerkzeug		3
					Ruf der Freude Heilpflanze
		2			
Fluss durch Stuttgart	Stadt in Brasilien	Stuttgarter Parkanlagen: Grünes ...	Geschenk fertig gekocht	9	
Täuschung	11		8	französisch: der	englische Verneinung
Hühnerprodukt		Laubbaum			10
Stadtteil in Vaihingen			lateinisch: ich		
					RM291096 2302

Alle Gewinner*innen erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinner*innen werden schriftlich benachrichtigt.

MITRATEN UND GEWINNEN!



Schicken Sie Ihre Lösung an:
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Preisrätsel Ausgabe 2/2023
Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart
E-Mail: zuhause@swsg.de
Einsendeschluss: 05.08.2023

Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburgstr. 696, 70329 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: zuhause@swsg.de
Gestaltung & Produktion: Werbung etc. Werbeagentur AG, Teckstraße 70, 70190 Stuttgart, www.werbungetc.de

Bildnachweis: Stuttgart-Marketing GmbH, Martina Denker | Stuttgart-Marketing GmbH, WP Steinheisser | Stuttgart-Marketing GmbH, inspirationdelavie | Sebastian Bullinger | Matthias Weber | Ferdinando Iannone | Fotofabrik Stuttgart | Melissa Schach | Privat | Susanne Kern | Franziska Kaufmann | Saskia Bodemer-Stachelski | Fabian Schragner | Stephan Baraniecki | Max Kovalenko | SWSG | Getty Images: Halfpoint Images | Shutterstock: Kitreel, asharkyu, Simon Dux Media, ThePhotoFab, oneinchpunch, S. Kuelcue, Lomb, Inside Creative House, JusOI, ktv144, APaulus, SherSS, Nadiinko, YanLev Alexey, MVshop, Merkushev Vasilij, Yusak_P, Net Vector, New Africa, Ground Picture, Drpixel, Blueastro, DenisProduction.com, Jacob Lund, kw-photographic, svetograph | Dirk Langenfeldt Rätselmanufaktur

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Die Gewinnerinnen der Wilhelma-Familienkarte sind:
Tatjana Jeftic und Verena Marum



Die nächste Ausgabe erscheint im September 2023!



#HEIMATGEBER GESUCHT!

Stuttgarts Spitzenreiter in Sachen Wohnungsbau und Projektentwicklung, Heimatgeber für 50.000 Stuttgarter*innen, schlagkräftiger Akteur im Klimaschutz: Unsere wirtschaftliche Stärke und unsere Leistungskraft sind das Fundament unseres Erfolgs. Wir gestalten das Stuttgart von morgen – lebenswert, bezahlbar, klimafit! **Jetzt Ausbildung starten!**



FSC

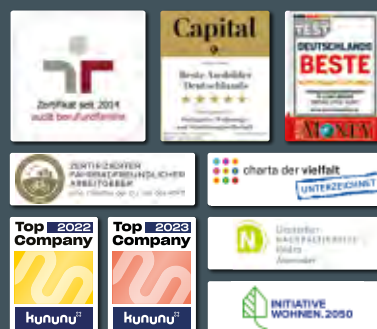


Hauptsitz in Obertürkheim:

Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

Geschäftsstelle Bad Cannstatt:

Rostocker Straße 2-6
70376 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de



Danke, dass Sie mit Termin kommen.

Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch Ihren persönlichen Beratungstermin.

☎ 0711 9320-222

🌐 www.swsg.de

📱 QR-Code scannen

